

Wie ich zu meinem Vornamen kam (Teil I)

Tja, es ist schon eine Weile her, dass ich als 1. Kind meiner Eltern geboren wurde. Mein Vater war von Anfang an stolz auf seine *Tochter*. Und wie alle Männer bzw. frisch gebackene Väter war auch er "beauftragt", als er zum Standesamt ging zwecks amtlicher Handlung der Eintragung des neugeborenen Kindes mit Vor- und Zunamen ins Geburtsregister. Eine herbe Zurückweisung erfuhr er sogleich mit seinem Wunsch nach einer "Marika". "Unmöglich", hieß es, nicht erlaubt, denn dies sei ein Künstlername! Die Herren der Obrigkeit hatten sicher die singende und tänzelnde "Marika Rökk" vor ihren strengen Augen. Mein Vater hatte allerdings nicht locker gelassen und beharrte hartnäckig auf "Marika", zumal er, wie bereits oben erwähnt, von der Mutter des Kindes beauftragt war. Er wäre nicht mein Vater gewesen, hätte er sich nicht durchsetzen können - unter einer Bedingung: Mich, "Marikka", mit 2 "k" eintragen zu lassen und fortan so schreiben zu müssen! (Wir können uns den Grund ja denken, eben zur Unterscheidung von der Künstlerin "Marika Rökk").

Als wäre es heute gewesen, höre ich das befreite Aufatmen meines Vaters: "Geschafft!" Damit konnte er getrost leben und auch nach Hause kommen.

Fortsetzung bzw. Nachspiel folgt ...

© **Ikka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)